

# Ambulante Weiterbildung

## Chancen und Herausforderungen

Siech, C<sup>1</sup> · Bellut, L<sup>2</sup> · Fassbach, M<sup>3</sup> · Arnold, H<sup>4</sup>

<sup>1</sup> Klinik für Urologie, Universitätsklinikum Frankfurt, Frankfurt am Main, Deutschland.

<sup>2</sup> Klinik für Urologie und Kinderurologie, Universitätsklinikum Erlangen, Erlangen, Deutschland

<sup>3</sup> Klinik für Urologie, urologische Onkologie und Kinderurologie, Helios Klinikum Duisburg

<sup>4</sup> Urologische Facharztpraxis, Dr. Hannah Arnold, Gesundheitszentrum Senden, Senden

## Rahmenbedingungen für die ambulante Weiterbildung

Einen Teil der Weiterbildung in der ambulante Patientenversorgung zu absolvieren, ist wichtig, um weite Teile unseres vielfältigen Fachgebiets bereits vor der Facharztprüfung kennenzulernen. „Urolog:in“ werden hieß für viele bislang, 60 Monate ausschließlich in der Klinik zu arbeiten und zu lernen, um sich dann als Fachärzt:in in einer Praxis oder einem Medizinischen Versorgungszentrum anstellen oder niederzulassen. Dort bewältigen die jungen Fachärzt:innen erneut einen nicht unerheblichen Lernprozess, da viele in der Praxis benötigten Kenntnisse und Fähigkeiten in der Klinik nicht erworben wurden.

Die urologische Krankenversorgung findet zu einem erheblichen Teil außerhalb des Krankenhauses statt. Die Mehrheit der deutschen Urolog:innen ist ambulant tätig. 56 % der berufstätigen Urolog:innen sind über 50 Jahre alt und 23 % sogar über 60 Jahre alt. Und mit der fortschreitenden Überalterung der Gesellschaft wird der urologische Versorgungsbedarf zunehmen. Auch politisch ist ein zunehmender Anteil an ambulanter Krankenversorgung angestrebt. Damit ein starker urologischer Nachwuchs für diese Aufgabe heranwächst, muss eine attraktive Weiterbildung angeboten werden, die die Realität, auch in der ambulanten Patientenversorgung, abbildet.

Die aktuelle Musterweiterbildungsordnung (MWBO) der Bundesärztekammer (■ **Infobox 1**) für das Fachgebiet Urologie [1] fokussiert sich stärker auf den Erwerb von Kompetenzen. Die maximale ambulante Weiterbildungsdauer ist inzwischen nicht mehr zeitlich begrenzt. Auch die operative Weiterbildung darf und soll im ambulanten Bereich stattfinden, da einige der gängigsten ambulant-urologischen Eingriffe in vielen Kliniken kaum angeboten werden.

Die DGU hat ebenfalls konstatiert, dass eine „Verlagerung der Weiterbildungs-Kompetenzen in den ambulanten Sektor stattgefunden hat. Mit dem Ziel die Struktur der Weiterbildung, die Vermittlung der Wissensinhalte und die Ausbildung der Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung (ÄiW) insgesamt homogener, progressiver und transparenter zu gestalten“, hat die DGU daher ein modulares



### German Society for Residents in Urology

#### Redaktion:

Dr. med. Laura Bellut (V. i. S. d. P.)

Universitätsklinikum Erlangen

Urologie

Rathsberger Straße 57

91058 Erlangen

[laura.bellut@uk-erlangen.de](mailto:laura.bellut@uk-erlangen.de)

Telefon: 09131 822-3178

Fax: 09131 822-3179

Weiterbildungscurriculum in Kooperation mit dem Berufsverband der Deutschen Urologen e.V. und der GeSRU erarbeitet (■ **Infobox 2**). Durch die Zertifizierung der teilnehmenden Praxen und Kliniken soll die Abdeckung der Weiterbildungsinhalte nach MWBO ermöglicht werden, respektive der Erhalt der Weiterbildungsermächtigungen für die komplette Facharztweiterbildung vereinfacht werden – idealerweise im Rahmen von Weiterbildungsverbänden. Daher empfiehlt nun auch das Weiterbildungscurriculum der DGU (WECU) ein einjähriges Modul in der ambulanten Krankenversorgung. Bis 2025 soll eine Übergangsregelung auch Klinikambulanzen inkludieren. In den zahlreichen Bezirken können Weiterbildungsbefugte zudem eine Förderung bei den Kassenärztlichen Vereinigungen beantragen [6], um die ambulante Weiterbildungsstelle entsprechen finanzieren zu können.

Zusammengefasst sollte ein Teil der Weiterbildung auch ambulant stattfinden, um dem urologischen Nachwuchs die ganze Vielfalt des Faches nahezubringen. Die neue MWBO und das WECU fördern dieses Anliegen uneingeschränkt. Die berufspolitischen Weichen für intersektorale Zusammenarbeit sind auch in der Weiterbildung gestellt.

### Infobox 1

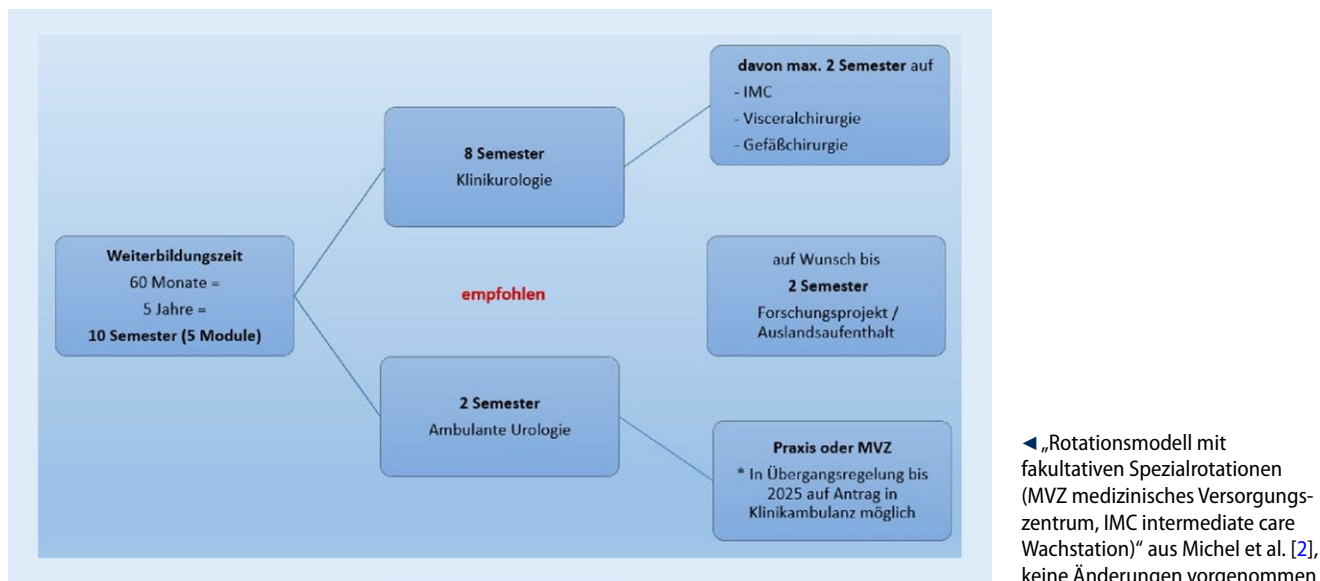
#### Musterweiterbildungsordnung [1]

- § 2a Absatz 4 MWBO 2018, „Zum ambulanten Bereich gehören insbesondere ärztliche Praxen, Institutsambulanzen, Tageskliniken, poliklinische Ambulanzen und Medizinische Versorgungszentren.“
- § 4 Abs. 9 Sofern für die Facharzt-, Schwerpunkt- und Zusatz-Weiterbildung nichts anderes bestimmt ist, kann die Weiterbildung sowohl im ambulanten als auch im stationären Bereich erfolgen.



Fachgebiet Urologie: Alte MWBO (2003, Stand 2015): Maximalzeitangabe für die ambulante WB: 12 Monate

– **Aktuell (2108): entfallen!! Schwerpunkt auf Kompetenzorientierung**



## Die Perspektive aus Sicht der Praxisleiterin

Urologie in der Praxis ist unglaublich vielfältig und anspruchsvoll. Genau wie Operationsschritte je nach Situs und anatomischen Verhältnissen angepasst werden, entspricht in der ambulanten Urologie kaum ein Beschwerdebild den Lehrbuchfällen. Die Herausforderung liegt darin, ganzheitlich und individuell zu behandeln und den unterschiedlichen Anliegen und Beschwerden entsprechende Therapien und Behandlungskonzepte gemeinsam mit den Patient:innen und ihrem sozialem Umfeld zu entwickeln.

### Infobox 2

#### Das Weiterbildungscurriculum der DGU [2]

Zertifiziertes Weiterbildungs-Curriculum für die Facharztweiterbildung in Urologie der Deutschen Gesellschaft für Urologie gemäß der Musterweiterbildungsordnung 2018 (Fassung vom 20.09.2019), Michel S et al.“



- Ziel: Struktur der Weiterbildung, die Vermittlung der Wissensinhalte und die Ausbildung der Assistenzärzte insgesamt homogener, progressiver und transparenter gestalten.
- Zertifizierung der Weiterbildung als Gütesiegel und zur Erleichterung der Beantragung einer Weiterbildungsbefugnis, Evaluationsmöglichkeit,
- Aufbau: 5 Module (respektive 10 Semester) entsprechend den 60 Monaten//5 Jahren Mindestweiterbildungszeit,
- Mitwirken der DGU: an der MWBO Inhalten 2015 über die „Weiterbildungskonferenz der DGU, die sich mit der Entwicklung des fachlich empfohlenen Weiterbildungsplans (FEWP) und den konkreten Weiterbildungsinhalten befasste“
- Konstatierte ebenfalls: dass „Verlagerung [einiger] geforderten Kenntnisse und Fähigkeiten in Richtung der ambulanten Medizin stattgefunden hat“

Im Arbeitsalltag der freiberuflichen Niederlassung spielen allerdings neben der Medizin noch zwei weitere wichtige Aspekte eine entscheidende Rolle: Organisation und Ökonomie.

Letztendlich soll mit der Praxisarbeit ein Einkommen für die Ärzt:innen und Mitarbeiter:innen erwirtschaftet werden. Dafür sollte man sich einerseits mit der Abrechnung der verschiedenen Versicherungssysteme auskennen und andererseits den administrativen Anforderungen der Krankenkassen und Kassenärztlichen Vereinigungen gewachsen sein.

Darüber hinaus ist man als Praxisinhaber:in für den Ablauf eines mehr oder weniger kleinen oder großen Betriebes verantwortlich: Einkauf, EDV, IT, Datenschutz, Personal, Logistik, Qualitätsmanagement, Hygienekonzepte und Abläufe müssen etabliert und koordiniert werden.

Absolviert man einen Teil der Weiterbildungszeit in einer Praxis oder einem MVZ erhält man neben den medizinischen Aspekten der ambulanten Krankenversorgung auch Einblicke in diese Arbeit der Praxisleitung und Perspektiven der Niederlassung.

### Infobox 3

#### Obligat ambulant durchzuführende urologische Eingriffe gemäß § 115b SBG V [3]

Beispiele: Einfache diagnostische Zystoskopien, Zirkumzision, Vasektomie, Orchidopexie (Jugendliche/Erwachsene), Varikozelensklerosierung Perkutane Zystostomie, Einlegen/Wechsel/Entfernung einer Ureterschiene

- *Sofern diese Eingriffe nicht einer besonderen Ausstattung wie bsp einer Röntgenanlage zur intraoperativen Durchleuchtung erfordern, werden diese schwerpunktmäßig – wie von Gesetzgeber gewünscht im ambulanten Rahmen erfolgen.*



## Weiterführende Literatur

Wer noch mehr zum Thema intersektorale Weiterbildung wissen möchte, kann dies hier tun

Himmler, M., Westphal, J., Speck, T. et al. Analyse von europäischen Weiterbildungskonzepten zum Facharzt für Urologie unter besonderer Berücksichtigung der intersektoralen Weiterbildung. *Urologe* 59, 931–940 (2020)



Faßbach, M., Arnold, H. & Tischler, M. Vorstellungen junger Ärzte zu Arbeitsbedingungen an der Schnittstelle ambulant-stationär. *Urologe* 59, 905–907 (2020).



Der Benefit für Urolog:innen in Praxen bzw. MVZ, die sich dafür entscheiden, ÄiW weiterzubilden und zu fördern, liegt auf der Hand: man darf Erfahrungen und die Freude an der Urologie weitergeben und erhält wiederum Unterstützung bei der Krankenversorgung und Feedback von der jüngeren Generation.

Medizin, Organisation und Ökonomie sind in allen medizinischen Berufen vertreten. In der Niederlassung bietet sich jedoch die einmalige Möglichkeit, diese drei Bereiche nach eigenen Vorstellungen zu gestalten und ein Arbeitsumfeld – idealerweise gemeinsam im Team – zu schaffen, welches zu einem passt. Zum Beispiel können Arbeits- und Urlaubszeiten frei gewählt und Hierarchien und Delegationen aufgebaut oder abgeschafft werden. Therapiekonzepte können individualisiert und die Zusammenarbeit und der Austausch mit Kolleg:innen und Kooperationspartner:innen interdisziplinär wie intersektoral je nach Bedarf und Spektrum gelebt, gestaltet und ausgebaut werden.

Zusammengefasst bietet die freiberufliche Arbeit als niedergelassener Urolog:in wunderbare Möglichkeiten, selbstverantwortlich die ambulante Krankenversorgung und das eigene Arbeitsumfeld zu gestalten. Und die Weiterbildungszeit sollte genutzt werden, um diese Möglichkeiten kennenzulernen.

## Die Perspektive aus Sicht der Weiterzubildenden

Ein ambulanter Weiterbildungsabschnitt bietet die einzigartige Chance, einen Einblick in die Arbeit einer Praxis oder eines Medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) zu erhalten. Patient:innen stellen sich oft nur mit Symptomen ohne Diagnose vor. Die Herausforderung liegt dann in der Abwägung von Differentialdiagnosen und der Festlegung auf ein Behandlungskonzept. Das alltägliche Spektrum der Sprechstunde reicht von Krebsdiagnosen, der Abklärung einer Hämaturie, über Harnwegsinfekte, Verabreichung

von Chemotherapien, Inkontinenz, Operationen, Erektile Dysfunktion und Prostatahyperplasie bis hin zu Vorsorgeuntersuchungen und der Nachsorge onkologischer Patient:innen. Außerdem werden die Patient:innen hier nach Operationen und der Entlassung aus dem Krankenhaus betreut. Die Diagnostik und Therapie langfristiger (postoperativer) Komplikationen und sozialmedizinische Aspekte bei Empfehlungen gilt es zu berücksichtigen. Dadurch erhält man Einblicke in verschiedene urologische Konzepte und Arbeitsweisen diverser Kliniken der Region. In der Ambulanz werden langfristige Konzepte für Patient:innen entwickelt. Man arbeitet vorausschauend: Wie sehen die nächsten Schritte aus? Welche Alternativen kann ich meinen Patient:innen anbieten?

Je nach Ausrichtung der Weiterbildungsstätte können zudem interdisziplinäre Teilgebiete der Weiterbildung wie die Andrologie, die medikamentöse Tumorthherapie oder auch die Kinderurologie in der Ambulanz erlernt werden. Mit zunehmender Spezialisierung urologische Abteilungen und Kliniken, bietet eine Praxis-Rotation die besondere Möglichkeit, die Urologie in ihrer kompletten Breite kennen zu lernen.

Die neue Perspektive hilft darüber hinaus die Barrieren und Herausforderungen der intersektoralen Zusammenarbeit und unterschiedlicher Versorgungsformen zu verstehen. Man lernt gute Arztbriefe und die oberärztliche Hotline der nächstgelegenen urologischen Klinik zu schätzen. Man lernt einzuschätzen, welche poststationären Empfehlungen umsetzbar sind und welche Ressourcen einer Praxis zur Verfügung stehen. Zusätzlich sieht man sich mit ökonomischen Aspekten der Krankenversorgung konfrontiert: Welche Leistungen werden von welchen Krankenkassen übernommen? Welche Leistungen sind individuelle Gesundheitsleistungen (IGeL)? Dieser Perspektivwechsel trägt somit auch langfristig zu einer Vernetzung und einer Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen niedergelassenen und stationären Kolleg:innen bei. Erst durch solche Erfahrungen kann man gewissenhaft ausloten, welche Berufsperspektive nach dem Abschluss der Weiterbildung erstrebenswert erscheint.

Das ganz Besondere an der ambulanten Weiterbildung ist, dass sich der Supervisor im Nachbarzimmer befindet. Die unmittelbare 1:1 Betreuung ermöglicht es, niederschwellig Fragen zu stellen und Hilfe vom Weiterbildenden einzufordern. Das Lernen erfolgt durch direkten Austausch und persönliches Feedback.

Neben den ausgezeichneten Weiterbildungsbedingungen bietet der ambulante Bereich auch gute Arbeitsbedingungen mit einem planbaren Tagesablauf. Geregelte Arbeitszeiten, freie Wochenenden und Feiertage und eine flexible Urlaubsplanung geben Freiräume und Zeit, um wissenschaftliche und private Projekte voranzubringen.

Zusammengefasst lohnt sich ein ambulanter Weiterbildungsabschnitt nicht nur fachlich, sondern bietet die Chance, über den Klinik-Tellerrand zu blicken und wertvolle Erfahrungen für die weitere urologische Karriere zu sammeln.

## Literatur

1. <https://www.bundesaerztekammer.de/aerzte/aus-weiter-fortbildung/weiterbildung/muster-weiterbildungsordnung/>. Zugegriffen: 24. Juli 2021
2. Michel MS, Himmler M, Necknig U et al (2020) Zertifiziertes Weiterbildungscurriculum für die Facharztweiterbildung in Urologie der Deutschen Gesellschaft

- für Urologie gemäß der Musterweiterbildungsordnung 2018 (Fassung vom 20.09.2019). Urologe 59:135–140. <https://doi.org/10.1007/s00120-020-01367-7>
3. [https://www.dkgev.de/fileadmin/default/Mediapool/2\\_Themen/2.2\\_Finanzierung\\_und\\_Leistungskataloge/2.2.4\\_Ambulante\\_Verguetung/2.2.4.2\\_Ambulantes\\_Operieren\\_115b\\_SGB\\_V/Katalog\\_ambulante\\_Operationen\\_und\\_stationersetzende\\_Leistungen\\_2019.pdf](https://www.dkgev.de/fileadmin/default/Mediapool/2_Themen/2.2_Finanzierung_und_Leistungskataloge/2.2.4_Ambulante_Verguetung/2.2.4.2_Ambulantes_Operieren_115b_SGB_V/Katalog_ambulante_Operationen_und_stationersetzende_Leistungen_2019.pdf). Zugegriffen: 24. Juli 2021
  4. [http://www.gbebund.de/oowa921install/servlet/oowa/aw92/WS0100/\\_XWD\\_PROC?\\_XWD\\_110/7/XWD\\_CUBE.DRILL/\\_XWD\\_138/D.928/11891](http://www.gbebund.de/oowa921install/servlet/oowa/aw92/WS0100/_XWD_PROC?_XWD_110/7/XWD_CUBE.DRILL/_XWD_138/D.928/11891). Zugegriffen: 27. April 2020
  5. Ärzttestatistik 2020; Bundesärztekammer, <https://www.bundesaerztekammer.de/ueber-uns/aerzttestatistik/aerzttestatistik-2020/>. Zugegriffen: 27. Juli 2020
  6. [https://www.kbv.de/html/themen\\_2861.php](https://www.kbv.de/html/themen_2861.php). Zugegriffen: 27. Juli 2021

**Woche 30** ? Legende

4 Logbucheinträge

Tag	Anzahl Einträge
1	2
2	1
3	0
4	1

👤
♂
✍️
🤝
👩
🏆
✍️

Fortschritt : 85,71%

**Assistent:innen Fortbildung im Dezember**

Die neue Uro-Fortbildung für Weiterbildungsassistent:innen geht in die 4. Runde. Auch dieses Jahr werden wieder

+

🏠 Home

📄

▶

📋

## Die neue GeSRU App für Assistent:innen der Urologie

Ab September im Play Store & im App Store.